

# ZERTIFIKATEWOCHE

DEUTSCHLANDS WÖCHENTLICHER ANLEGERBRIEF – KAPITAL DURCH WISSEN



## Die Politik bewegt die Märkte

Zwei große politische Ereignisse bestimmten die Handelswoche. Zum einen die EZB-Ratssitzung am Donnerstag, auf der EZB-Chef Mario Draghi ein Anleihenkaufprogramm im Umfang von 60 Milliarden Euro pro Monat verkündete. Auf das Jahr gerechnet ergibt sich also eine Summe von 720 Milliarden Euro, die nun also von der EZB zur Steigerung der Inflationsrate und damit zur Stützung des Wirtschaftswachstums in der Eurozone investiert werden.

Der DAX legte unmittelbar nach Bekanntgabe des Kaufprogrammes am Donnerstagnachmittag um fast 100 Punkte zu und markierte ein neues Allzeithoch bei 10.399 Punkten. Zugleich fiel der Euro gegenüber dem US-Dollar auf 1,1513 und damit in den Bereich des 12-Jahrestiefes bei 1,146USD, das die Gemeinschaftswährung im Zuge der SNB-Entscheidung am 16.1. markierte. Am Freitag gingen diese Entwicklungen in die gleiche Richtung weiter. Der DAX notierte im Hoch erstmals über 10.700 Punkten, der EURUSD im Tief knapp über 1,11.

Zum anderen ist da die Griechenlandwahl am Sonntag, die im Vorfeld Eurokrisenängste wieder aufkommen ließ, die sich gerade zumindest ein bisschen beruhigt hatten. Umfragen vor der Wahl ergaben, dass das Linksbündnis Syriza die Mehrheit im Parlament gewinnen oder zumindest eine Koalitionsregierung stellen werde. Syriza fordert einen Schuldenschnitt von der EU und damit den Erlass eines Schuldenberges von knapp 320 Milliarden Euro. Mit einer Schuldenquote von knapp 180% des Bruttoinlandsproduktes ist Griechenland das am höchsten verschuldete Land innerhalb des Euroraumes. Kein Wunder also, dass die Forderung nach einem Schuldenschnitt gut ankommt bei der griechischen Bevölkerung.

Und auch kein Wunder, dass die Märkte nervös sind. Doch was hat es mit solch politischen Märkten eigentlich auf sich? Wie genau funktionieren sie? Und was passiert, wenn nicht mehr nur primär Angebot und Nachfrage die Preise bestimmen? Darum geht es in unserem Marktbericht diese Woche.

Außerdem haben Sie als Leser der Zertifikatewoche auch mit dieser Ausgabe wieder die Chance auf Gewinne. Es gibt ein neues Zertifikatewoche-Gewinnspiel, diesmal mit Optionsscheinen auf den EUR/CHF. Zu dem Thema übrigens im technischen Ausblick mehr, in dem wir einen Blick auf die erste „freie“ Handelswoche seit mehr als drei Jahren im EUR/CHF werfen.

Das Gewinnspiel ist wie immer völlig risikolos für Sie. [Teilnehmen können Sie über das Online-Formular.](#)

(Foto: ECB European Central Bank, [CC BY-NC-ND 2.0](#))

### Inhaltsverzeichnis

Marktausblick .....	02
Marktkolumne .....	02
So ticken politische Märkte .....	03
Zertifikatewoche Gewinnspiel .....	07

## Marktausblick

### Fundamental

Kursbewegungen unterliegen langfristigen Trends, die sich meist fundamental begründen lassen. In der unteren blauen Tabelle finden Sie Einschätzungen zu den Kursen, wie sie **Robert Halver**, Leiter Kapitalmarktanalyse der Baader Bank, aktuell zum Jahresende prognostiziert.

Aktien	Kurs	Rendite 2014	Fundamentaler Jahresausblick
Deutschland DAX 30	10.650	7,33%	10.800
Europa Eurostoxx 50	3.373	5,60%	3.500
USA DJIA 30	17.733	-1,77%	18.500
China HSCEI	12.260	6,07%	12.000
Indien DBIX	405,84	20,86%	355,00
Japan Nikkei 225	17.413	-2,39%	19.200
Zinsen			
Deutschland Leitzins	0,05%	0,00%	0,05%
10-jährige	0,36%	1,88%	0,30%
USA Leitzins	0,25%	0,02%	1,00%
10-jährige	1,90%	2,94%	2,60%
China Leitzins	6,00%	0,38%	5,20%
10-jährige	3,47%	1,56%	3,40%
Indien Leitzins	7,75%	0,49%	7,00%
10-jährige	7,71%	2,16%	7,50%
Rohstoffe			
Brent Oil	48,76	-18,08%	78,00
Gold/Unze	1.291,60	9,90%	1.300
Währungen			
USA EUR/USD	1,1275	7,60%	1,1400
Schweiz EUR/CHF	0,9889	17,98%	1,2000
China EUR/Yuan	7,0217	7,61%	7,3000
Indien EUR/INR	69,301	10,96%	74,000

### Technisch

Auch die Marktpsychologie spielt eine große Rolle für die Bewegungen der Märkte. **Thomas May** im Team von Harald Weygand, einem der erfolgreichsten Chartanalysten, stellt in den grünen Spalten aktuell „Technisch“ kritische Kursmarken auf und gibt seinen kurzfristigen technischen Ausblick per Richtungsfeil.

Technischer Ausblick	Technische Unterstützung	Technischer Widerstand
➤	10.000	
➤	3.000	
➤	17.285	18.100
▲	11.200	12.300
▲	340,00	
➤	16.700	18.000
Zinsen		
➤		
▲	152,00	158,50
➤		
▲	125,00	129,10
▲		
➤		
▲		
➤		
Rohstoffe		
▼	45,00	60,00
▲	1.250	1.350
Währungen		
▼		1,2000
➤		1,2000
▼	7,0000	7,6000
▲		76,000

Daten vom 23.01.2015

### Technischer Ausblick

#### Fazit und Ausblick nach einer Woche "freiem" Handel im EUR/CHF

Laut Swatch-Chef Nick Hayek war es ein "Tsunami", der da in der letzten Handelswoche über die Märkte fegte. Als die Schweizerische Nationalbank (SNB) völlig unerwartet und ohne Vorankündigung verkündete, den Mindestkurs des Franken zum Euro aufzuheben, stürzte sowohl der Schweizerische Aktienindex in die Tiefe als auch der Kurs im EUR/CHF. Seit November 2011 gab es in diesem Währungspaar aufgrund des Mindestkurses von 1,20 Franken pro Euro kaum Verwerfungen. Der Franken ist gegenüber dem Euro seit Jahren überbewertet und auch die wiederholten Devisenkäufe der SNB

konnten dem Euro nicht deutlich über den Mindestkurs helfen.

Nun ist das Währungspaar seit dem 15.1. also wieder den freien Marktkräften von Angebot und Nachfrage ausgesetzt und hat sich nach den Rekordverlusten vom 15.1., als der Euro im Tief bis auf 83 Rappen fiel, um die Parität eingependelt. Ironischerweise zeigt der Tageschart seit dem 16.1. damit ähnlich wenig Bewegung wie noch vor dem 15.1., aber der Stunden- und vor allem der Minutenchart lassen die hohe Volatilität erkennen, die seit dem 15.1. herrscht.

Nach den heftigen Kursausschlägen vom 15.1. gibt es seit dem 16.1. auch erste relevante Kursmarken. Vom 16. bis zum 20.1. etablierte sich ein Widerstand bei 1,0225CHF, an dem der Euro wiederholt scheiterte. Eine Unterstützung ist bei 0,975CHF auszumachen. Auch die Paritätsmarke bei 1CHF ist relevant und geriet in der zweiten Hälfte der aktuellen Handelswoche ins Blickfeld der Bullen und Bären. Es ist davon auszugehen, dass sich an dieser Marke der mittelfristige Trend des Währungspaares entscheidet. Bei einem Aufwärtstrend ist das nächste Ziel das Hoch vom 15.1. bei 1,06CHF.

## So ticken politische Märkte

Ein altes Börsenspruchwort weiß: „Politische Märkte haben kurze Beine“. Nun sind aber nicht alle politischen Märkte gleich. Ein von der Geldpolitik der Notenbanken bestimmter Markt ist ebenso politisch wie ein geopolitisch durchgeschüttelter Markt. Schließlich fußen die geldpolitischen Entscheidungen von Fed, EZB und Co. auf gesamtpolitischen Ereignissen und vor allem auf der wirtschaftlichen Gesamtlage. Allerdings schlagen sich geopolitische Ursachen wie Kriege überwiegend negativ an den Börsen nieder, während Notenbankentscheidungen häufig zu steigenden Kursen führen. Wie die Schweizerische Notenbank in der vergangenen Woche auf imposante Art bewies, ist das allerdings eher als Faustregel zu sehen denn als allgemeingültige Wahrheit.

### Bei politischen Märkten kommt es nicht nur auf Angebot und Nachfrage an

Politische Märkte sind stark getrieben von Markt-externen Ereignissen. Ein Markt

ist also dann politisch, wenn nicht mehr nur Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen, sondern wenn äußere Faktoren hinzukommen, die entweder die Angebots- oder die Nachfrageseite extrem beeinflussen und so die Preise lenken. Ein typisches Beispiel für einen politischen Markt ist der Goldpreis. Mit seinem Ruf als „sicherer Hafen in unsicheren Zeiten“ steigt der Goldpreis tendenziell dann, wenn es irgendwo auf der Welt kriselt und Anleger Angst um ihr investiertes Geld bekommen. Dieses Geld wird dann aus risikoreicheren Anlagen wie Aktien oder Devisen abgezogen und in Gold investiert. Schließlich kann in der allergrößten Not immer noch mit Gold bezahlt und gehandelt werden, aber eine Aktie ist in ebensolcher Not dann das Papier nicht mehr wert, auf dem sie gedruckt ist.

### Gold ist ein extrem politischer Markt

So hat der Goldkurs seinen zweitgrößten Aufwärtstrend der Geschichte der globa-

len Finanzkrise ab 2007 zu verdanken. Allein von Juli 2007 bis März 2008 stieg der Goldpreis von 650USD auf 1000USD um dann bis September 2011 auf ein Allzeithoch bei über 1900USD zu steigen. Der Kurs hat sich demnach in gut vier Jahren verdreifacht. Auch die Krisen des letzten Jahres trieben den Goldpreis zwischenzeitlich in die Höhe. Die anfängliche Krim- und dann Ukraine-Krise sorgte dafür, dass sich Gold im ersten Quartal 2014 um knapp 16% verteuerte.

Auch die Entscheidungen einzelner Notenbanken können den Goldpreis beeinflussen, wie die Schweizerische Notenbank (SNB) am 15.1. eindrücklich unter Beweis stellte. Die Entscheidung, den Mindestkurs im Euro/Schweizer Franken außer Kraft zu setzen, traf die Märkte völlig unvorbereitet. Grundsätzlich sind unvorhergesehene Ereignisse Gift für die Märkte, denn sie führen zu Verunsicherung unter den Marktteilnehmern. In solchen Situationen zieht dann wieder der Status des sicheren

Anzeige



Chancen hebeln: mit 2.300 Hebelprodukten der DZ BANK auf EUR/USD

Hebelprodukte aktuell

# WÄHRUNGEN

Drehen Sie den Markt in Ihre Richtung: mit den Hebelprodukten der DZ BANK auf EUR/USD – nicht nur für steigende, sondern auch für fallende Währungskurse

- Rund 1.000 Optionsscheine und über 400 Turbos auf EUR/USD
- Rund 550 Discount-Optionsscheine und über 100 MiniFutures auf EUR/USD
- Niedrige Spreads, hohe Ausführungsgeschwindigkeit
- Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust

> Jetzt informieren: [Eniteo.de/hebelprodukte/waehrung](http://Eniteo.de/hebelprodukte/waehrung)

Emittentin DZ BANK



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken



Eniteo.de –  
jetzt auch  
als App!

**Eniteo.de**  
Das Derivateportal der DZ BANK

## So ticken politische Märkte

Hafens. Am 15.1. stieg der Goldpreis an nur einem Tag um 41USD. Das schaffte er zuletzt am 1.12.2014, und auch hier war der Grund dafür in der Schweiz zu finden. Denn die Schweizer hatten einen Tag zuvor über die sogenannte Goldinitiative abgestimmt und diese abgelehnt.

### Besonders die Rohstoffmärkte sind oft von der Politik beeinflusst

Rohölpreise werden auch oft als politisch getrieben bezeichnet. Hier ist der Zusammenhang allerdings ein anderer als beim Gold. Rohöl lässt sich für Privatanleger nicht im großen Stil horten für schlechte Zeiten. Deshalb gibt es in Krisenzeiten keine große Flucht des privaten Geldes in Öl. Stattdessen wird der Ölpreis selber zum Politikum. Wie das funktioniert, erleben wir seit gut einem halben Jahr. Denn der derzeit extrem niedrige Ölpreis ist das Ergebnis eines marktpolitischen Kampfes um Rohstoffunabhängigkeit und Marktanteile. Auf der einen Seite sind die USA, die dank des Frackings in den letzten Jahren nicht nur zum Selbstversorger, sondern sogar vom Öl-Importeur zum Öl-Exporteur wurden. Damit sind die USA nun nicht mehr abhängig von der OPEC, also den erdölexportierenden Ländern. Da zur OPEC auch Länder wie der Iran, Irak und Saudi-Arabien gehören, ist die Unabhängigkeit von Seiten der USA extrem politisch motiviert.

Deshalb nehmen die USA auch fallende Ölpreise in Kauf, die in erster Linie dadurch entstehen, dass die Angebotsseite durch die zusätzlichen Fördermengen der Fracking-Industrie größer ist als die Nachfrageseite. Kurz gesagt: Es ist mehr Öl auf dem Markt, als gebraucht wird. In der Vergangenheit reagierte die OPEC auf ein solches Überangebot mit einer Drosselung der Förderquoten, also mit einer Verknappung des Angebots. Fällt das Angebot, steigen bei gleich bleibender Nachfrage die Preise auch wieder.

Außerdem: Öl verhält sich in extremen Krisensituationen genau gegenläufig zu Gold. In den Wochen nach den Terroranschlägen des 11. September 2001 fiel der Preis für

ein Barrel WTI von mehr als 27USD auf unter 20USD. Ebenso wie die Aktienmärkte rauschte der Ölpreis in den Keller. Gold hingegen kostete vor den Anschlägen gut 270USD pro Feinunze. Nach den Anschlägen lag der Goldpreis bis in den Oktober hinein bei über 290USD. Die Erklärung hierfür ist denkbar einfach: Bei Kriegen, Terroranschlägen oder politischen Krisen steigt das Risiko für einen Einbruch der Konjunktur und damit auch der Öl-Nachfrage. Gold hingegen ist eine krisenbeständige Währung.

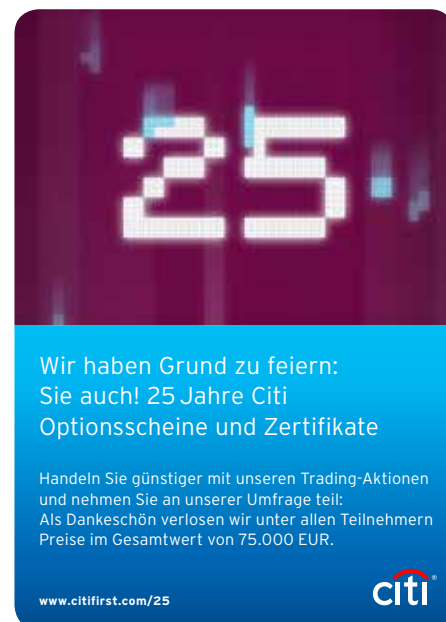
### In politischen Märkten kommt es oft zu großen Kursbewegungen

Kennzeichen geo-politischer Aktien- oder Devisenmärkte sind extreme Kursschwankungen und damit hohe Volatilität und charttechnisch untypische Verhaltensmuster. Sie erkennen politische Märkte daher im Kursverlauf gut an ausgedehnten Seitwärtsphasen ohne langfristig klare Trends. Der Kursverlauf des DAX im vergangenen Jahr zeigt deutlich die Einflüsse der jeweiligen politischen Ereignisse. Ende Februar wird der ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch gestürzt und die Beziehungen zwischen der Ukraine und Russland verschärfen sich. Es kommt zur Krim-Krise und der DAX verliert innerhalb von zwei Wochen rund 800 Punkte.

### 2014 ging es für den DAX rauf und runter

Anfang Juni weitet die Europäische Zentralbank (EZB) dann ihre Geldpolitik weiter aus und der DAX schafft es zum ersten Mal in seiner Geschichte in den fünfstelligen Bereich. Das neue Allzeithoch bei 10.051 Punkten vom 20.6. soll bis Anfang Dezember Bestand haben, denn ab Juli geht es erst einmal wieder abwärts. Anfang August sorgt dann eine Krisenmeldung aus Portugal für ein neues Jahrestief im DAX. Die bis dahin nahezu unbekannt Bank Espírito Santo geht pleite und schürt Sorgen vor einer neuen Bankenkrise im Euroraum. Portugal springt ein, rettet die Bank und an den Börsen geht es wieder aufwärts. Am 5. September senkt die EZB den Leitzins auf ein neues Rekordtief bei 0,05% und schafft


Anzeige



Wir haben Grund zu feiern:  
Sie auch! 25 Jahre Citi  
Optionsscheine und Zertifikate

Handeln Sie günstiger mit unseren Trading-Aktionen und nehmen Sie an unserer Umfrage teil:  
Als Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmern Preise im Gesamtwert von 75.000 EUR.

[www.citifirst.com/25](http://www.citifirst.com/25)



©2014 Citigroup Global Markets Deutschland AG. All rights reserved. Citi and Arc Design is a trademark and service mark of Citigroup Inc., used and registered throughout the world.

damit quasi die Zinsen ab. Infolge schafft es der DAX deutlich über die Marke von 9800 Punkten. Dann im Oktober die große Panikmache: Die Ukraine-Krise schwelt weiter, die Sanktionen gegen Russland haben negative Effekte auf die deutsche Wirtschaft, die Sorge vor konjunkturellen Rückschlägen ist groß. Der DAX fällt im Tief unter 8400 Punkte, setzt dann aber mit den Gerüchten um eine weitere Lockerung der EZB-Geldpolitik dann gegen Jahresende wieder zu neuen Höhenflügen an.

### Auch die Geldpolitik der Notenbanken hat große Auswirkungen auf Kurse

Wenn Entscheidungen der Notenbanken die Märkte steuern, dann überwiegen häufig sehr starke und eindeutige Trendbewegungen die Kurse. Bestes Beispiel hierfür ist seit Monaten der sinkende Kurs im EUR/USD. Hier treffen gleich zwei divergierende geldpolitische Ansätze aufeinander, nämlich der beginnend rezessive Ansatz der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und der zunehmend expansive geldpolitische Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB).

Die Fed hat für dieses Jahr in Aussicht gestellt, den Leitzins wieder anzuheben. Seit 2008 bewegt sich der Leitzins in den USA im historisch niedrigen Bereich zwischen 0



Anzeige

## So ticken politische Märkte

und 0,25%. Der Leitzins hat direkten Einfluss auf den Wert der Währung, schließlich macht der Leitzins, wie jeder andere Zinssatz auch, eine Währung entweder teuer oder billig. Für Devisenhändler ist es also attraktiv, Geld einer Währung mit niedrigeren Zinsen in eine Währung mit höheren Zinsen anzulegen.

Allgemein wird damit gerechnet, dass die Fed den Zinssatz auf 0,5% anhebt. Beim derzeitigen Leitzins von 0,05% in der Eurozone ergibt sich zwischen Euro und US-Dollar also ein Zinsvorteil von 0,45% zugunsten des Dollars. Es lohnt sich also für Anleger aus Zinnsicht mehr, niedrig verzinsten Euro zu verkaufen und dafür höher verzinsten US-Dollar zu kaufen. Das erhöht das Angebot an Euro und verknappt das Angebot an Dollar, folglich verliert der Euro gegenüber dem Dollar an Wert und der Kurs EUR/USD fällt.

### Die EZB setzt auf einen schwachen Euro

Das ist der EZB nur Recht, schließlich ist die Schwächung des Euro und die damit einhergehende Inflation des Geldes Hauptziel ihrer expansiven Geldpolitik. Der Kursverlauf im EUR/USD spiegelt diese Politik eindeutig wider. Seit Juli letzten Jahres ist der Eurokurs in einem ununterbrochenen Abwärtstrend und hat seitdem gegenüber dem Dollar knapp 20% an Wert verloren. Eine ähnliche drastische Kursbewegung, hier allerdings als Aufwärtstrend, sehen wir im USD/JPY, wo der US-Dollar gegenüber dem japanischen Yen in der zweiten Jahreshälfte des letzten Jahres zwischenzeitlich knapp 20% an Wert zulegte.

Auch hier ist die Begründung bei der Politik der Notenbanken zu finden. Denn ähnlich wie die EZB fährt auch die Bank of Japan (BoJ) einen extrem expansiven geldpolitischen Kurs, mit dem sie die seit mehr als zwei Jahrzehnten anhaltende Deflation in Japan bekämpfen will. Ähnlich wie beim Euro sorgt auch in diesem Fall die Geldschwemme in Yen für eine Abwertung der Landeswährung gegenüber dem US-Dollar.

### Der US-Dollar als sicherer Hafen

Der Dollar wird außerdem gestärkt durch seine prominente Stellung als globale Leit- und Krisenwährung und fungiert dadurch, ähnlich wie Gold, oft als „sicherer Hafen“ im Vergleich zu anderen Währungen, beispielsweise von Schwellenländern. Beim kleinsten Anzeichen von Unruhen in Schwellenländern wie Brasilien oder der Türkei, die Anleger mit höheren Zinsen locken, setzt die Flucht in den US-Dollar ein, Zinsvorteile hin oder her. Und wenn dann auch noch, wenn auch nur vergleichsweise geringe, Zinsversprechen von Seiten der Fed ausgesprochen werden, ist die Anziehungskraft des Greenback geradezu magnetisch.



## Durchstarten statt abwarten! Turbo-Zertifikate auf Öl.

Die Commerzbank bietet ein breites Spektrum an Turbo-Zertifikaten auf Brent Crude Oil und WTI Light Crude Oil mit attraktiven Hebeln an – auch als währungsgesicherte Quanto-Variante.

**[Klicken Sie bitte hier, um zu den aktuellen Commerzbank Turbo-Zertifikaten auf Öl zu gelangen.](#)**

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite

## Die Volatilität ist relativ hoch - der Zertifikatekauf lohnt

Die Entscheidung der Schweizer Nationalbank, den Kursfloor im EUR/CHF bei 1,20 aufzugeben, hat Anleger weltweit geschockt. Der Wechselkurs fiel augenblicklich wie ein Stein von 1,20 auf im Tief rund 0,83. Inzwischen pendeltete sich der Kurs um die Parität bei 1,00 ein.

Stark gefallen sind auch die Kurse Schweizer Aktien. Für ausländische Anleger ist das weniger ein Problem gewesen als für die Schweizer selbst. Der Kurssturz vieler Aktien wurde aufgewogen von der Aufwertung des Franken, so dass ausländische Investoren trotz niedrigerer Aktienkurse teilweise sogar Gewinne seit vorletzten Donnerstag verbuchen konnten.

Die in Folge der Entscheidung deutlich angezogene Volatilität macht aktuell Zertifikate auf Schweizer Basiswerte besonders attraktiv. Leider ist das Angebot an Zertifikaten für Schweizer Basiswerte deutlich kleiner als das für Deutsche.

Auf eine Wechselkursabsicherung zu verzichten, dürfte bei aktuellen Investitionen in den Schweizer Werte Zusatz-Chancen eröffnen. Wertet der Franken weiter auf, erhöht die Aufwertung automatisch die Gewinne. Eine fünf-prozentige Franken-Aufwertung nach der Investitionen bedeutet 5,26 Prozentpunkte mehr Rendite für Sie.

Von hoher Volatilität profitieren vor allem Discount-Zertifikate, Aktienanleihen und Discount-Optionsscheine.

Doch nicht nur in der Schweiz ist die Volatilität aktuell relativ hoch. Auch in Deutschland ist die erwartete Schwankungsintensität zuletzt angezogen. Der VDAX, der die

erwartete Volatilität des DAX für die kommenden 45 Tage angibt, notiert aktuell bei rund 20. Im Juli 2014 lag dieser Wert noch bei unter 11.

Die aktuelle erwartete Volatilität liegt fast exakt beim Durchschnitt der vergangenen 1000 Handelstage. In Anbetracht des beschlossenen Quantitative Easings der EZB kann in den kommenden Monaten mit einer nachgebenden Volatilität gerechnet werden. Die zusätzlich in den Markt drückende Liquidität und der sich verschärfende Anlage-Notstand in Folge fallender Zinsen dürften für einen relativ stetigen Aufwärtstrend bei den Aktien sorgen.

Volatilität jetzt zu verkaufen, indem Discount-Zertifikate, Aktienanleihen oder auch Discount-Optionsscheine ins Depot gelegt werden, dürfte sich daher als risikoarme und gleichsam renditestarke Idee herausstellen.

Denn sinkt die Volatilität in den kommenden Monaten, generieren die genannten Derivate Gewinne, selbst wenn die Kurse der Basiswerte nicht weiter steigen sollten.

Umgekehrt führt steigende Volatilität aber natürlich auch zu Buchverlusten. Sofern Sie die Zertifikate bis zur Endfälligkeit halten, wären das aber nur temporär auftretende, nie realisierte Buchverluste.

Mit gehebelten Zertifikaten können Sie auch direkt auf steigende oder fallende Volatilität setzen. Mit zum Beispiel dem Faktor-2-Zertifikat CB0NR9 können Sie auf steigende Volatilität setzen, mit dem Faktor-2-Zertifikat CZ34KR auf fallende.

## Bei Zertifikatekäufern kommt vom niedrigen Zinsniveau wenig an

Die Zinsen sind so niedrig wie noch nie. Der deutsche Staat kann sich zehn Jahre lang für weniger als 0,5% pro Jahr finanzieren. Für kürzer laufende Anleihen bekommt der Staat sogar Zinsen vom Anleger.

Auch Unternehmen bekommen Kredit so günstig wie schon lange nicht mehr. So rentieren zweijährige Anleihen der BNP Paribas mit weniger als 0,9%. Für halbjährige Anleihen zahlt die BNP aktuell 0,26%.

Wer jedoch Zertifikate ordert - und dabei kommt es kaum auf den Emittenten an - hat nichts von den niedrigen Zinsen. Zwar sind in den Wertpapierprospekten Zins-Indizes wie der einmonatige Euribor als Referenz angegeben (BNP). Der steht aktuell bei -0,004%. Doch auf diesen Referenzzinssatz werden hohe Aufschläge erhoben. Zum Beispiel 3,5 Prozentpunkte.

Hebel-Zertifikate sind daher bei der BNP Paribas, die hier nur exemplarisch genannt wird, mit fast 3,5% zu verzinsen. Das klingt immer noch nicht nach viel. Doch der Zins wird auf das gehebelte Kapital fällig.

Wer also 1.000 Euro 30 Tage lang in ein Hebel-10-Zertifikat investiert, zahlt bei einem Finanzierungssatz von 3,5% etwa 28,80 Euro Zinsen. Bezogen auf 1.000 Euro eingesetztes Kapital sind das 2,88% in einem Monat.





Von den von der EZB forcierten Ultra-Niedrigzinsen sehen Zertifikate-Trader aktuell also rein gar nichts. Daher gilt auch heute noch, bei Hebel-Zertifikaten genau nachzurechnen.

Anzeige

# FOLGEN SIE BÖRSEN- UND FINANZEXPERTEN AUF GUIDANTS

[www.guidants.com/experten](http://www.guidants.com/experten)  **Guidants**

Experten-Stream 2

-   Wählen Sie Ihre Finanzmarkt-Spezialisten
-   Lesen Sie nur, was Sie interessiert
-   Verpassen Sie keinen neuen Kommentar
-   Reagieren Sie in Echtzeit
- Kostenlos

## Zertifikatewoche-Gewinnspiel: 1. und 2. Call und Put Optionsscheine auf EUR/CHF



In beiden Optionsscheinen auf den EUR/CHF war wie im Basiswert bis vorletzten Donnerstag kaum Bewegung. Das änderte sich schlagartig. Seitdem sind beide Scheine Spielball von Volatilität und den großen Schwankungen des Basiswerts.

Bei diesem Gewinnspiel ist Ihre Markt- und Fachkenntnis gefragt. Wir stellen Ihnen vier Zertifikate vor und Sie sollen tippen, welches dieser Produkte im Laufe der nächsten Handelswoche die beste Performance abgibt. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, [geben Sie einfach Ihren Tipp bis Dienstagabend, 22 Uhr ab.](#)

Zum Handelsschluss am Freitag nehmen wir die Kurse von der Börse Frankfurt und rechnen ab! Unter allen Teilnehmern, die

auf den erfolgreichsten Schein gesetzt haben, wird dann der Gewinner gezogen und bekommt als Gewinn die Rendite des Gewinnerscheins bei einem (hypothetischen) Investment von 1.000 Euro. Viel Vergnügen und viel Erfolg!

Steigt also der Preis des Gewinner-Zertifikats um 50%, zahlen wir 500 Euro aus. Sollte keines der vier Zertifikate eine positive Rendite in der kommenden Woche aufweisen, gibt es leider auch keinen Ge-

## Put-Optionsschein EUR/CHF

WKN:	GT5KLP
Emittent:	Goldman Sachs
Kurs Basiswert	0,9889
Kurs Zertifikat:	2,70€
Strike:	0,95
Laufzeit:	12.06.2015

winner.

Anzeige

## ABONNIEREN SIE IHREN ERFOLG MIT UNSEREN PREMIUM-SERVICES

Ausbildungs-Services | Trading-Services | Börsenbriefe

■ Exklusive Analysen ■ Konkrete Tradevorstellungen ■ uvm.

GodmodeTrader

Jetzt den passenden Service finden: [www.godmode-trader.de/premium](http://www.godmode-trader.de/premium)



## Zertifikatewoche-Gewinnspiel: 3. Call Optionsschein auf den EUR/USD



Zusammen mit dem Euro fiel auch der Wert des Call Optionsscheins auf den EUR/USD. Gelingt bei 1,10 die Trendwende, baut der Schein jedoch schnell hohen inneren Wert auf.

In der Vorwoche war das Faktor-4-Zertifikat auf den MDAX (CZ34NL) das renditestärkste Zertifikat mit einem Wochengewinn von 21,9%. Der glückliche Gewinner kann sich über 218,70 Euro Gewinn freuen und wurde von uns bereits informiert.

Wie bereits im Editorial angekündigt, geht es diese Wochen um Devisen, genauer: um jeweils zwei Optionsscheine auf den Euro/Schweizer Franken und den Euro/US-Dollar.

Die ersten beiden Scheine sind Calls und Puts auf den EUR/CHF. Mit diesen Scheinen profitieren Sie also von einer Auf- bzw. einer Abwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken. Die Optionsscheine unterscheiden sich zusätzlich im Strike und Laufzeit und damit im Hebel.

Doch es reicht nicht aus, auf den Hebel zu schauen. Dafür sind Optionsscheine zu

komplex. Angesichts der aktuellen sehr hohen impliziten Volatilität verursachen schon kleine Volatilitätsänderungen große Preisverschiebungen.

Ein fallender Preis im EUR/CHF muss bei gleichzeitig zurückgehender Volatilität daher nicht zwangsläufig auch zu Gewinnen im Schein in der kommenden Woche führen. Umgekehrt führen steigende Kurse trotz des enormen Hebels beim Call nicht unbedingt auch zu Gewinnen, weil bei steigenden Kursen die Volatilität tendenziell fallen dürfte.

Wer zu Zeiten hoher Volatilität mit vergleichsweise kurz laufenden Optionsscheinen handelt, geht also hohe Risiken ein. Die möglichen Szenarien sind nicht immer leicht abzuschätzen. Insofern stellt das Tippspiel auch eine risikofreie Möglichkeit dar, sich näher mit der Funktionsweise von Optionsscheinen zu befassen.

### Call-Optionsschein EUR/CHF

WKN:	GT5KBE
Emittent:	Goldman Sachs
Kurs Basiswert	0,9889
Kurs Zertifikat:	0,59€
Strike:	1,10
Laufzeit:	12.06.2015

Zur Szenario-Analyse bieten viele Broker Optionsschein-Rechner an. Mit diesen Rechnern können Sie für jeden Optionsschein berechnen, wie sich der Preis in Abhängigkeit verschiedener Preiskomponenten entwickeln wird. Verändern können Sie zum Beispiel das Berechnungsdatum, die implizite Volatilität und natürlich auch den Preis des Basiswerts.

"Spielt" man ein wenig mit den Parametern herum, kommt man schnell zu überraschenden Ergebnissen. So würden bei einer Reduktion der Volatilität um



### Zertifikatewoche-Gewinnspiel: 4. Put Optionsschein auf den EUR/USD



EUR/USD und Put entwickelten sich in den letzten Wochen spiegelbildlich. Dabei besteht der Wert des Puts bis jetzt nur aus Zeitwert. Einen inneren Wert hat der Schein noch nicht. Das ändert sich jedoch, sobald der Kurs des EUR/USD unter 1,10 fällt.

ein Viertel bis kommenden Freitag selbst dann keine Gewinne im Put anfallen, wenn der Kurs des Basiswerts bis dahin auf 0,96 fallen sollte. Bei unveränderter Volatilität baut der Schein hingegen schnell hohe Gewinne im zweistelligen Prozentbereich auf.

Wenn Sie aufgrund der hohen Volatilität, allerdings lieber die Finger von diesem Währungspaar lassen wollen, dann sind die Scheine 3 und 4 für Sie interessant. Diese Optionsscheine haben den Euro/US-Dollar als Basiswert.

Dabei ist Schein Nummer 3 wieder ein Call und Schein Nummer 4 ein Put. Beide haben den Strike von 1,10USD. Diese Marke ist also runde Marke nicht nur psychologisch interessant, sondern auch als charttechnische Unterstützung wichtig. 2003 diente sie zuletzt als Unterstützung für den Euro, aber im Zuge der großen Abwärtsbewegung seit letztem Sommer ist

nun die große Frage, ob auch diese Marke der expansiven Geldpolitik der EZB zum Opfer fällt.

Die komplexe Berechnung von Optionspreisen und die schwierige Szenario-Analyse führte im Laufe der Zeit zur Entwicklung immer neuer Hebel-Zertifikate. Sie sollten das gehebelte Traden mit Zertifikaten einfacher und besser planbar machen.

Wie das Beispiel eines Turbo-Zertifikats auf Seite 6 zeigt, sind aber auch die Alternativen nicht ohne Tücken. Ob es Finanzierungskosten bei Turbos oder die schwierige Abschätzung der Faktor-Wirkung bei Faktor-Zertifikaten ist: Hebel-Zertifikate bleiben komplex und vor allem bei längeren Haltedauern schwer zu berechnen.

Nun liegt es an Ihnen, das Ihrer Ansicht nach in der kommenden Woche renditestärkste Zertifikat auszuwählen. Teilen

Put-Optionsschein EUR/USD	
WKN:	CR1MWU
Emittent:	Commerzbank
Kurs Basiswert	1,1275
Kurs Zertifikat:	4,12€
Strike:	1,10
Laufzeit:	01.06.2016

Call-Optionsschein EUR/USD	
WKN:	CB2EDP
Emittent:	Commerzbank
Kurs Basiswert	1,1275
Kurs Zertifikat:	2,91€
Strike:	1,10
Laufzeit:	04.03.2015

Sie uns Ihre Meinung einfach [auf dieser Seite](#) mit. Der Gewinner wird am kommenden Wochenende gezogen und benachrichtigt.

## ZERTIFIKATEWOCHE – Vermögensstrategie

**Die ZW-Anlage-Ideen für bis zu 8% p.a. Rendite**

Sie können bei der Wertpapieranlage viel falsch machen. Man handelt emotional, übereilt und kauft zum Schluss, was zu einem eigentlich nicht passt. Setzen Sie auf Kontinuität, investieren Sie in die wichtigsten Anlageklassen und gehen Sie bewusst nur kleine Risiken ein, damit Sie langfristig 6% bis 8% p.a. erreichen können. Wir tragen Zertifikate zusammen, mit denen Sie mit überschaubaren Risiken Ihr Anlageziel erfüllen können.

AUFNAHME-DATUM	BASISWERT	WKN	ZERTIFIKATE-TYP	KURS BEI AUFNAHME	AKTUELLER KURS	GUW	RENDITE P.A.	ZIELRENDITE P.A.
29.07.2014	Deutsche Telekom	PA2RP4	Aktienanleihe	106,55€	111,69%	+5,8%	+12,0%	7,8%
22.12.2014	DAX	DZV2BJ	Discount-Optionsschein	4,90€	4,98 €	+1,8%	+21,4%	7,8%
22.12.2014	Twitter	CR0J11	Quanto Discount-Zertifikat	24,09€	24,46 €	+1,3%	+15,4%	7,5%
22.12.2014	GoPro	VZ5V37	Discount-Zertifikat	28,70€	31,49 €	+10,1%	+117,3%	8,2%

## ZERTIFIKATEWOCHE – Vermögensstrategie – Abgeschlossene Transaktionen 2.-4. Quartal

AUFNAHME-DATUM	ABGABEDATUM	BASISWERT	WKN	ZERTIFIKATE-TYP	KURS BEI AUFNAHME	KURS BEI ABGABE	GUW	RENDITE P.A.
09.03.14	28.04.14	DAX Call	BP9ECA	Discount-Optionsschein	4,92€	4,99€	+1,42%	+10,45%
09.03.14	28.04.14	DAX Put	PA11P4	Discount-Optionsschein	4,91€	4,99€	+1,63%	+11,97%
09.03.14	19.05.14	BP	CB1SLB	Capped Bonus	4,99€	5,09€	+2,00%	+10,31%
12.01.14	20.06.14	Fresenius MC	PA1YUK	Capped Bonus	53,28€	55,00€	+3,23%	+7,36%
28.04.14	25.06.14	DAX Call	PA0UM9	Discount-Optionsschein	4,89€	4,99€	+2,04%	+12,92%
28.04.14	25.06.14	DAX Put	PA11QX	Discount-Optionsschein	4,91€	4,99€	+1,63%	+10,29%
12.01.14	29.07.14	Deutsche Telekom	DT0KWP	Aktienanleihe	1.021,10€	1.061,40€	+3,95%	+7,21%
25.06.14	29.07.14	DAX Put	PA11RW	Discount-Optionsschein	4,92€	4,99€	+1,42%	+15,06%
29.07.14	13.08.14	DAX Put	PA11RB	Discount-Optionsschein	4,93€	4,99€	+1,22%	+31,30%
25.06.14	17.09.14	DAX Call	CB4V39	Discount-Optionsschein	4,91€	5,00€	+1,83%	+8,05%
27.01.14	02.10.14	3D Systems	CF22NA	Discount-Zertifikat	35,03€	34,48€	-1,57%	-2,31%
13.08.14	17.10.14	DAX Call	PA0URZ	Discount-Optionsschein	4,93€	5,00€	+1,42%	+7,99%
19.05.14	18.12.14	BP	CB1SLJ	Capped Bonus-Zertifikat	5,28€	4,03€	-23,76%	-40,93%
13.08.14	19.12.14	Gagfah Call	PA5Q50	Discount-Optionsschein	1,93€	2,00€	+3,63%	+10,36%
05.09.14	19.12.14	Twitter	PA4PKG	Discount-Optionsschein	28,72€	30,33€	+5,61%	+19,40%
20.10.14	19.12.14	DAX Call	BP9D57	Discount-Optionsschein	19,66€	20,00€	+1,73%	+10,55%

Anzeige

Deutsche Asset  
& Wealth Management

Mit festem Hebel dem DAX® folgen  
Xmarkets Faktor-Zertifikate:  
Für trendstarke Marktphasen

[www.db-faktorzertifikate.de](http://www.db-faktorzertifikate.de)

Hotline: +49 (69) 910 388 07



Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.xmarkets.de](http://www.xmarkets.de) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, Xmarkets, Große Gallusstrasse 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

## Freetrade-/Freebuy-/Flatfee-Aktionen

Bank	Aktionen
<b>comdirect</b>	<b>Flatfee</b> 3,90 EUR im Live-Trading für ausgewählte Optionsscheine und Zertifikate der BNP Paribas, Commerzbank und Deutschen Bank ab 1.000 EUR
<b>Cortal Consors</b>	<b>Flatfee</b> 2,90 EUR bis zum 30.06.2015 für alle Produkte auf Indizes, Währungen und Bund Future DZ Bank ab 2.000 EUR <b>Flatfee</b> 2,90 EUR bis zum 30.06.2015 für alle Hebelprodukte auf Aktien, Edelmetalle, Energie und Kupfer der Commerzbank ab 2.000 EUR
<b>DAB bank</b>	<b>Flatfee</b> 4,95 EUR im Star Partner Derivate Trading der Commerzbank, Lang&Schwarz, HVB onemarkets, BNP Paribas und Vontobel <b>Freetrade</b> bis zum 27.03.2015 für alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen der Commerzbank ab 1.000 EUR
<b>flatex</b>	<b>Freetrade</b> ab 1.000 EUR für WAVE XXL der Deutschen Bank; Rohstoffderivate und klassische Optionsscheine der BNP Paribas; exotische Optionsscheine der Société Générale; Faktor-Zertifikate, ausgewählte Anlagezertifikate und 2.000 Fonds der Commerzbank; diverse Turbos und Intraday-Emissionen der HSBC Trinkaus (ab 1.500 Stück/Order); Währungsderivate, Aktienanleihen, Bonus-, Sprinter- und Alpha-Turbo-Zertifikate der DZ Bank; Sport-Zertifikate der tradegate Exchange
<b>ING DiBa</b>	<b>Freebuy</b> von Knock-out-Zertifikaten der ING Markets ab 1.000 EUR <b>Freetrade</b> bis 30.06.2015 für Discount-Zertifikate der HVB onemarkets ab 1.000 EUR <b>Freetrade</b> bis 31.03.2015 für Optionsscheine der Goldman Sachs ab 1.000 EUR <b>Freebuy</b> bis 30.06.2015 für alle Faktor-Zertifikate und Aktienanleihen der Commerzbank ab 1.000 EUR <b>Freebuy</b> bis 30.06.2015 für Bonus-Zertifikate der Vontobel ab 1.000 EUR
<b>OnVista Bank</b>	<b>Flatfee</b> 5,00 EUR bis 31.12.2015 für alle Zertifikate der HVB onemarkets ab 2.500 EUR <b>Flatfee</b> 5,00 EUR bis 31.12.2015 für alle Zertifikate der BNP Paribas ab 2.500 EUR <b>Freetrade</b> bis 31.03.2015 für alle Inline-Optionsscheine der Commerzbank ab 1.000 EUR
<b>S Broker</b>	<b>Flatfee</b> 1,97 EUR bis 30.12.2015 für alle Wikifolio-Zertifikate der Lang & Schwarz <b>Freebuy</b> bis 30.06.2015 für alle Anlageprodukte der Vontobel ab 1.000 EUR <b>Freetrade</b> bis 31.03.2015 für alle Inline-Optionsscheine der Commerzbank ab 1.000 EUR

Anzeige



## Wir haben alles im Blick ... ... und reagieren blitzschnell!

Echtzeit-Finanznachrichten mit Jandaya.  
Lesen, was Sie interessiert – genau dann, wenn es wichtig ist.



Echtzeitnachrichten  
Wir wissen's zuerst.

[www.jandaya.de](http://www.jandaya.de)

### Impressum

Die ZERTIFIKATEWOCHE wird herausgegeben von der Dahira GmbH  
Wendenschloßstraße 320  
12557 Berlin

Geschäftsführer: Thomas Kallwaß  
HRB: 96252, Amtsgericht Frankfurt am Main  
Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Thomas Kallwaß  
Anzeigenleitung: Ina Lankovich  
ISSN: 1866-3125  
E-Mail: [newsletter@zertifikatewoche.de](mailto:newsletter@zertifikatewoche.de)

Die Dahira GmbH gestattet die Nutzung von ZERTIFIKATEWOCHE Inhalten ausschließlich für den privaten Gebrauch. Jede andere Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Die ZERTIFIKATEWOCHE richtet sich ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, die Richtigkeit der Informationen dieses Dokumentes zu gewährleisten. Wegen der Dynamik der Finanzmärkte ist jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Informationen oder dem Vertrauen auf deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit ausgeschlossen. Jegliche Inhalte dienen nur der Information und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Fragen Sie vor dem Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers Ihren Vermögens- oder Anlageberater sowie ggf. Ihren Steuerberater.

Hinweis auf Interessenkonflikte nach § 34b Abs. 1 Nr. 2 WpHG:

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Dahira GmbH aktuell oder in den letzten zwölf Monaten eine entgeltliche Werbekooperation zur Deutschen Bank Aktiengesellschaft eingegangen ist.

Die Dahira GmbH hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der Anbieter oder Betreiber verantwortlich. Ebenso geben namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren wieder und müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Die Baader Bank AG ist als Skontroführer an den Börsen Berlin, Frankfurt, Stuttgart und München für die Preisfeststellung im Präsenzhandel für verschiedene Aktien verantwortlich. Daher bestehen regelmäßig Handelspositionen in Aktien. Die Informationen dieser Präsentation wurden aus öffentlichen Quellen zusammengestellt. Sie stellen keine Wertpapieranalyse im Sinne des Paragraphen 34 WpHG dar, keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Handeln. Sie ist ausschließlich zur Information bestimmt. Eine Weitergabe ohne vorherige Zustimmung der Baader Bank AG ist nicht zulässig.